

## Medienmitteilung

### Reality Check for IoT

IoT-Konferenz vom 25. August 2022 im Kursaal Bern

**Bern, 25. August 2022 – In den letzten Jahren war die Euphorie um das Internet der Dinge (IoT) kaum zu bremsen. Höchste Zeit also für einen Realitäts-Check dazu, welchen Nutzen und Mehrwert das IoT inzwischen tatsächlich bietet. Unter dem Titel «Reality Check for IoT» zeigte die vierte IoT-Konferenz von asut an zahlreichen konkreten Beispielen auf, wo sich das IoT heute bereits bewährt und befragte ICT-Expertinnen und Experten sowie CEOs führender Unternehmen zu seinem Zukunftspotenzial. Das Fazit fiel positiv aus: Das IoT hat seine Hype-Phase definitiv hinter sich gelassen.**

Zum vierten Mal lud der Schweizerische Verband der Telekommunikation asut zu seiner IoT-Konferenz: Diesmal zu einem Reality Check für eine Technologie, die durch die bessere Vernetzung von Menschen, Objekten und Prozessen und durch das automatische Erfassen und Bereitstellen von relevanten Informationen und Daten innovative Produkte und Dienstleistungen, neue Einblicke, effizientere Prozesse und innovative Geschäftsmodelle verspricht. Im Zentrum der Konferenz stand die Feststellung, dass das IoT seine Hype Phase definitiv hinter sich gelassen hat: Nun ist es daran, die digitale Schweiz Wirklichkeit werden zu lassen.

#### Verlässlichkeit dank IoT-basierter Datenanalysen

Zum Beispiel, indem es die vorausschauende Wartung und Instandhaltung kritischer Verkehrsinfrastrukturen ermöglicht. Adriana Grüşchow, Business Development Manager, Zühlke Engineering AG, zeigte auf, wie mittels smarterer IoT-Sensoren, Datenfusion und AI-basierter Analytik die Verfügbarkeit der Systeme im Bahnverkehr wächst und die Instandhaltung auch bei zunehmender Belastung und Alterung der Anlagen besser planbar wird. Nicolas Noth, CMO, autoSense AG, legte dar, wie IoT-basierte Vernetzungslösungen Individualverkehr und Flottenmanagement komfortabler und wirtschaftlicher machen und das Fundament zu einem ganzheitlichen Schweizer Mobilitäts-Ökosystem legen.

#### IoT für Mensch und Umwelt

Eine ganze Reihe weiterer Praxisbeispiele zeigte, dass Vernetzung, Sensoren, Daten, intelligente Algorithmen und IoT-Ökosysteme nicht nur Prozesse effizienter machen und innovative (Plattform-)Geschäftsmodelle ermöglichen: Sie führen auch zu mehr Nachhaltigkeit. Florian Trösch, Head Transit Management and Digital Eco-Systems, Schindler Aufzüge AG, sieht das IoT als Wegbereiter für anpassungsfähige Städte, Gebäude und Lebensräume, die im Stande sind, die Bedürfnisse von Menschen und Umwelt wahrzunehmen und stärker in den Mittelpunkt zu stellen. Wie das im Kleinen aussehen kann, erläuterte Jonas Wirz, Advanced Engineering IoT Expert bei der Schurter AG. Deren IoT-fähiges «Power Entry Module» ermittelt via Cloud, ob Geräte in öffentlichen Gebäuden gebraucht werden und schaltet sie andernfalls komplett aus – kein Detail angesichts der Tatsache, dass jährlich in der Schweiz bis zu 9,4 TWh elektrische Energie durch Geräte im Standby-Modus verschwendet wird. Im Grossen erlaubt das IoT, laut Lena-Katharina Gerdes, Senior Consultant und Sustainable Finance Lead, AWK Group AG, das effiziente Sammeln und Analysieren der Daten, die nötig sind, um die angesichts der Klimakrise unumgängliche Nachhaltigkeitstransformation der Wirtschaft in die Wege zu leiten.

Auch in der Arbeitswelt etabliert sich das IoT. In manchen Bereichen, wie beispielsweise der Langzeitpflege, erleichtert es mit seinen Möglichkeiten der Alarmierung, Personenortung, Verhaltenserkennung und Zutrittskontrolle den Gesundheitsfachpersonen schon seit Jahren die Arbeit und macht Zeitressourcen für die eigentliche Pflege frei, wie Tobias Britz, CEO SmartLiberty AG, darlegte. Edith Schmid, CCO der epyMetrics AG, zeigte ihrerseits, wie dank Wearables körperliche Stressfaktoren frühzeitig erkannt und Arbeitsunfälle verhindert werden können.

## Hindernisse abbauen

Zu Sprache kamen aber auch die Hindernisse auf dem Weg in eine IoT-Zukunft. Für Thomas Scheibel, CEO der Heliot Europe GmbH, erschweren zurzeit eine «babylonische Technologie-Verwirrung», inkonsistente Preise und die Angst vor Cyberattacken die Ausschöpfung des gesamten Potentials von IoT. Aber es gibt Licht am Horizont: Technologie-Konvergenz, Skalierung und verbindliche EU-Richtlinien sind drei der Trends für richtig grosses IoT.

Die Referate sind ab 26.08.2022 auf der [asut-Website](#) verfügbar.

### Über asut

asut ist der führende Verband der Telekommunikationsbranche in der Schweiz. Wir gestalten und prägen gemeinsam mit unseren Mitgliedern die digitale Transformation der Schweiz und setzen uns für optimale politische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die digitale Wirtschaft ein.

asut ist auf drei für die Innovationskraft des Landes entscheidende Erfolgsfaktoren ausgerichtet. Die Schweiz soll sich

- durch fairen, freien und dynamischen Wettbewerb als Land mit dem weltbesten Kommunikationsnetz und mit First-Class-Services positionieren,
- durch resiliente Systeme und smarte Infrastrukturen differenzieren,
- als ein auf die digitale Gesellschaft und Wirtschaft zugeschnittener Bildungs- und Forschungsplatz etablieren.

Weitere Informationen unter: [www.asut.ch](http://www.asut.ch)